

Wahl der Teilnehmenden

Eine gut durchmischte Gruppe mit verschiedenen beruflichen Hintergründen und Einstellungen wird die besten Resultate hervorbringen. Bevor Du die potenziellen Teilnehmenden anfragst, solltest Du folgende Übung machen.

Nimm etwas zum Schreiben und notiere alle Personen, die dir in den Sinn kommen, wenn du folgende Fragen betrachtest:

- Welches sind die wichtigsten und zentralen Anspruchsgruppen?
- Welche Personen sind wichtig, aber sekundär für die Umsetzung? Hier solltest Du beachten, dass die Zielgruppe resp. finalen Anwender*innen vertreten sind.
- Wer ist nice to have? Dies können z. B. motivierte DorfbewohnerInnen oder Personen sein, die indirekt mit der Thematik zu tun haben.

Nun ordnest Du die Namensliste nach Priorität, wie im Beispiel unten. Anschliessend entscheidest Du, wen Du einlädst.

Beispiel

Wichtigste Teilnehmende	Wichtige Teilnehmende für die Umsetzung	Optional
Nr. 1 Produktentwicklung Destination	Nr. 1 Projektmanager*in Destination	Weitere Person Produktentwicklung
Nr. 2 Gemeindepräsident*in	Nr. 2 Gastgeber*in	Aktive Bürger*in
Nr. 3 Hotelier/Hotelière	Nr. 3 Unternehmen xy	Alternative zu Gemeindepräsident*in
Nr. 4 Marketingmanager*in Bergbahnen	Nr. 4 Spezialist*in auf Gebiet xy	

Deine Liste

Wichtigste Teilnehmende	Wichtige Teilnehmende für die Umsetzung	Optional
Nr. 1	Nr. 1	
Nr. 2	Nr. 2	
Nr. 3	Nr. 3	
Nr. 4	Nr. 4	
Nr. 5	Nr. 5	
Nr. 6	Nr. 6	

Gruppengrösse und -einteilung

Gruppengrösse: 9 Workshop-Teilnehmende sind das Minimum. Die ideale Gruppengrösse beträgt 12. Für erfahrene Workshop-Moderierende empfehlen wir eine Gruppengrösse von 12 bis 16 Teilnehmenden.

Bei über 16 Teilnehmenden, kannst Du überlegen, ob Du eine zweite Person für die Moderation benötigst. In dem Fall musst Du beachten, dass die Zeiten im Workshop Leitfaden wahrscheinlich zu knapp sind und verlängert werden müssen. Du hast dann mehr Personen und Gruppen, die Teilaufgaben präsentieren.

Während des Workshops teilt der/die Moderator*in die Teilnehmenden in Gruppen ein. Hierzu findest Du nachfolgend einige Vorschläge.

Phasen	Vorschlag
Fragestellungen bis und mit Warm-up Ideation	Für eine Teilnehmendenzahl zwischen 9 und 12 empfehlen wir drei Gruppen zu bilden. Für eine Teilnehmendenzahl zwischen 13-16 empfehlen wir vier Gruppen zu bilden.
Ideenkonzepte erstellen	Die Teilnehmenden können eigenständig 2er Paare bilden.
Bewertung Ideenkonzepte bis und mit Iteration Prototyping	In der Phase «Bewertung Ideenkonzepte» wird im Plenum entschieden welche Ideensteckbriefe weiterentwickelt werden. Bei der Weiterentwicklung der Ideensteckbriefe arbeiten die Teilnehmenden an dem Ideenkonzept weiter, das sie am meisten interessiert. So entstehen neue Gruppenzusammenstellungen. Bis 12 Teilnehmenden sollten 2 oder 3 Ideenkonzepte ausgewählt werden, an denen weitergearbeitet wird. Somit ergeben sich Gruppen von 3 bis 6 Personen. Ab 13 bis 16 Teilnehmenden sollten mindestens 3 Ideenkonzepte zur weiteren Ausarbeitung ausgewählt werden. Es sollten aber nicht mehr als 4 Ideenkonzepte gewählt werden, auch nicht mit 16 Teilnehmenden.

Wer kommt in welche Gruppe?

Für die erste Gruppeneinteilung soll der/die Moderator*in die Einteilung vorbereiten. Dafür geben wir ein paar Regeln:

- Teilnehmende aus demselben Unternehmen in verschiedene Gruppen einteilen.
- Teilnehmende aus der gleichen Branche oder Tätigkeit in verschiedenen Gruppen einteilen.
- Wenn möglich, Teilnehmende, die sich kennen, nicht in dieselbe Gruppe einteilen.

Es wird nicht möglich sein alle drei Regeln umzusetzen. Jedoch werden die Gruppendynamik und die Kreativität besser, wenn diese so gut wie möglich berücksichtigt werden.